

# Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

56. Jahrgang.

Nr. 182.

Neuenbürg, Samstag den 19. November

1898.

Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. — Preis vierteljährlich 1 M 10 J, monatlich 40 J; durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk viertelj. M 1.25, monatlich 45 J, außerhalb des Bezirks viertelj. M 1.45. — Einrückungspreis für die einpaltige Zeile oder deren Raum 10 J, für ausw. Inserate 12 J

### Amtliches.

Neuenbürg.

### Bekanntmachung

betr. den Schutz der Obstbäume gegen Wildfraß.

Die Gemeindebehörden werden beauftragt, dafür zu sorgen, daß die jungen Obstbäume auf den Allmänden und an den Straßen in Wäldern so eingebunden werden, daß sie vom Wilde nicht benagt werden können. Für die pünktliche Ausführung dieser Arbeit werden die Gemeindebaumwärtter verantwortlich gemacht.

Den 17. November 1898.

K. Oberamt.  
Pfleiderer.

Neuenbürg.

### Bekanntmachung

Maul- und Klauenseuche betreffend.

Nachdem die Maul- und Klauenseuche in Grumbach in mehreren Gehöften ausgebrochen ist, ist durch Beschluß vom Heutigen wegen Gefahr der Weiterverbreitung der Seuche die gemeinschaftliche Benutzung der Brunnen und Tränken für Wiederkäufer und Schweine im Ort Grumbach als auf Weiteres verboten worden.

Dies wird mit dem Anfügen veröffentlicht, daß die Zuwiderhandlung gegen die angeordneten Schutzmaßregeln und die Verheimlichung von Seuchenausbrüchen nicht nur strenge Bestrafung, sondern auch den Verlust der Entschädigung für an Maul- und Klauenseuche gefallenes Rindvieh nach sich zieht.

Den 17. November 1898.

K. Oberamt.  
Göbel, stv. Amtm.

### Bekanntmachung

Maul- und Klauenseuche betreffend.

In dem Gehöft des Holzhändlers Ludwig Adinger in Schwann ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.

Da aus diesem Gehöft am 16. d. Mts. 9 Stück Milchschweine auf den Neuenbürger Schweinemarkt verbracht und hier an unbekannt Käufer veräußert worden sind, so ergeht an diese Käufer die Aufforderung, dem Oberamt den jetzigen Aufbewahrungsort dieser Schweine anzuzeigen und ihren Rindviehbestand vor einer möglichen Ansteckung durch die gekauften Schweine zu bewahren.

Neuenbürg, den 18. Nov. 1898.

K. Oberamt.  
Göbel, stv. Amtm.

Kalen.

### Erben-Aufruf.

Johannes Heinz, lediger Goldarbeiter, seit längeren Jahren in Kalen wohnhaft, geboren den 6. April 1826 in Grumbach DA. Neuenbürg, Sohn der 1839 dasebst gestorbenen Gottliebin Heinz, starb am 15. Septbr. 1898 mit Hinterlassung eines Vermögens von ca. 600 M., in welches sich 6 Erben zu teilen hätten, welche mit dem Erblasser im vierten Grade verwandt sind. Hierunter befindet sich:

Johann Martin Heinz, geboren den 24. Febr. 1822, mehelicher Sohn der Christine Barbara Heinz, nachher Ehefrau des Jakob Kometich in Grumbach, von dessen Leben und Tod nichts in Erfahrung gebracht werden konnte. Derselbe wird auf Grund Beschlusses der Teilungsbehörde Kalen vom heutigen Tage aufgefordert, sich

binnen zwei Monaten

zu melden, zu legitimieren und die Erbschaft anzutreten, widrigenfalls solche den übrigen 5 Miterben ausgefolgt würde, indem der genannte Erbe das 70ste Lebensjahr überschritten hat und als nicht mehr am Leben befindlich behandelt würde.

Den 17. November 1898.

K. Gerichtsnotariat.  
Krauß.

### Nördliche Schwarzwald-Wasserversorgung.

### Vergebung von Bauarbeiten.

Die zur alsbaldigen Ausführung der dritten Sektion der Schwarzwald-Wasser-Versorgung erforderlichen Grab-, Betonierungs-, Maurer- und Steinhauer-Arbeiten sollen im Wege schriftlicher Submission an tüchtige Bauunternehmer vergeben werden.

Nach den vorliegenden Plänen und Ueber schlägen betragen:

Anfragen und Abteilungen des Kostenvoranschlags.	I.	II.
	Erdb- und Felsen-sprengungs-Arbeiten.	Betonierungs-, Maurer- und Steinhauer-Arbeiten.
	M	M
E. IV. Für das Reservoir bei Sonnenhardt . . .	568	2920
XV. " " " " Ebershardt . . .	356	2015
XVI. " " " " Mindersbach . . .	356	2015
XX. " " " " Martinsmoos . . .	380	2220
XXI. " " " " Röhrenbach . . .	380	2220
XXII. " den Druckregulator bei Speßhardt . . .	88	568
XXIII. das Reservoir bei Alzenberg . . .	356	2015
F. II. 7. Die Verteilungs-Leitung Sonnenhardt und Lügenhardt . . .	5400	725
38. Die Zuleitung von Reservoir Martinsmoos nach Reservoir Ebershardt . . .	6500	270
39. Die Verteilungsleitung Ebershardt . . .	2900	580
40. Die Zuleitung von Reservoir Ebershardt nach Reservoir Mindersbach . . .	6200	170
41. Die Verteilungsleitung Mindersbach . . .	3000	520
47. Die Zuleitung von Röhrenbach nach den Reservoiren Speßhardt u. Sonnenhardt . . .	3600	150
48. Die Verteilungsleitung Röhrenbach . . .	3600	585
49. Die Verteilungsleitung Speßhardt und Zuleitung nach Reservoir Alzenberg . . .	3900	390
50. Die Verteilungsleitungen Oberried und Alzenberg . . .	4000	585
Zusammen:	41584	17948

Die Pläne, Kostenvoranschläge und Accords-Bedingungen liegen an den Werktagen vom 19. November bis 3. Dezember auf den Rathhäusern in Sonnenhardt, Oberamt Calw und Ebershardt, Oberamt Nagold zur Einsicht auf.

Die schriftlichen Offerte für die Arbeiten einzelner oder mehrerer Abteilungen sind spätestens bis zum 5. Dezember abends 6 Uhr verschlossen mit der Aufschrift

„Bauoffert, Schwarzwald-Wasser-Versorgung“

portofrei bei der unterzeichneten Stelle einzureichen.

Stuttgart den 17. November 1898.

Kgl. Bauamt des Staatsbauwesens  
für das öffentliche Wasser-Versorgungswesen.  
Neuenbürg.

### Bewerber-Aufruf.

Aus einer in Verwaltung der Amtskorporation befindlichen Stiftung der ausgedienten Zunft des Wagnergewerbes sind die Zinsen pro 1. April 1897/98 und 1898/99 mit je 8 M 40 J zur Verteilung zu bringen.

Zum Zinsgenuss sind berufen: arme Meisterswitwen und verunglückte oder hilfsbedürftige Meister des Wagnergewerbes unter Bevorzugung der früheren Zunftgenossen und deren Witwen.

Die Bewerber um diese Stiftungszinsen werden aufgefordert, ihre Gesuche binnen 10 Tagen durch Vermittlung der Ortsvorsteher einzureichen.

Die Herren Ortsvorsteher werden ersucht, sich über die Bedürftigkeit der Gesuchsteller und ihre Angehörigkeit zur Wagner-Zunftgenossenschaft kurz zu äußern.

Den 18. November 1898.

Oberamtspflege.  
Kübler.



Revier Enzklösterle.  
**Der Stammholz-Verkauf**  
am Montag den 21. d. Mis. im  
Waldhorn in Enzklösterle  
findet nicht statt.

**Privat-Anzeigen.**

**C. E. Kern,**  
Ellmendingen.  
Lager in  
**Bettfedern,**  
**Flaum,**  
**Haarhaaren.**  
**Anfertigung ganzer**  
**Betten**  
unter Zusicherung reeller Bedienung.

**C. E. Kern,**  
Ellmendingen.  
**Verkaufsstelle**  
der anerkannt guten  
**Quenzerischen Haus-**  
**macherleinen**  
80 und 160 cm breit,  
**Tischtücher, Servietten**  
**und Handtücher,**  
in Drell und Jaquard.  
Muster stehen zu Diensten.  
Neuenbürg.

**H. Früchten-Schneibrot**  
ist fortwährend zu haben bei  
R. Hagmayer.

**Breitenberg.**

**Wein-Versteigerung.**

Am **Mittwoch** den 23. November 1898,  
mittags 1 Uhr

verlaufe ich gegen Barzahlung um jeden billigen Steigerungs-  
preis.

**Birka 3000 Liter neuen Rotwein**  
**und 2000 Liter neuen Most,**

ferner nehme ich Bestellungen auf neuen Elsäßer- und Pfälzer-Wein  
entgegen.

**Matthäus Funk.**

**Arubach.**

Hiermit erlauben wir uns Verwandte, Freunde und  
Bekanntete zur

**Feier unserer Hochzeit**

auf **Sonntag** den 20. November

in das **Gasthaus zum „Adler“** dahier

freundl. und ergebenst einzuladen, mit der Bitte, dies als  
persönliche Einladung anzunehmen zu wollen.

**Carl Stoll, Schmied,**  
Sohn des  
† alt Wdlerwirt Stoll.

**Mina Frey v. Gräfenh.**  
Tochter des Jacob Frey,  
Schmiedmeisters daselbst.

**Pforzheim.**

**Puppen-Perücken.**

Unterzeichnete hält größte Auswahl von

**Puppen-Perücken**

von höchst gereinigten Menschenhaaren (nur solche sind Kindern unbedenk-  
lich zum Spielen zu geben.)

Nebst reizendem Aussehen sind diese Puppenperücken von un-  
wähllicher Haltbarkeit, damit Kinder nach Herzenslust daran frisieren können.  
Bitte die geehrten Damen meine Ausstellung in der ersten Etage  
zu besichtigen.

**Lina Burkhardt**

östl. Karl-Friedrichstr. 13., I. Etage.

Bestellungen bitte ich baldigst anzumelden.

Für die

**Leinenspinnerei und Weberei**

von **Wilh. Jul. Münster** in Baiersbrunn

übernehmen unterzeichnete Agenten **Flachs, Hanf und Abwerg** zum  
Spinnen im Lohn. Die **Spinn- und Weblohn** sind billigst  
gestellt. Für **vorzügliche Qualität** der Garne und Gewebe  
wird garantiert. Jegliche gewünschte Auskunft erteilen

**Die Agenten:**

**Wilh. Röd,** Neuenbürg.  
**J. Fischer,** Langenbrand.  
**J. F. Schweifhardt,** Loffenau.

**Jean Louis Hummel,** Döbel.  
**Fr. Schönlén,** Liebenzell.  
**Fr. Schöninger,** Grunbach.

Ottenhausen, den 19. November 1898.

**Todes-Nachricht.**

Heute Nacht starb im 30. Lebensjahre in Ehrenbreitstein  
am Rhein meine liebe Tochter



**Helene,**

seit beinahe 2 Jahren glücklich verheiratet mit C. F.  
Schid, Prokurist in Firma Weiß u. Licht daselbst.

Mit dem Ansuchen an Verwandte und Bekannte,  
der Verstorbenen ein freundliches Andenken zu be-  
wahren, bittet für die trauernde Familie um stille Teilnahme

der Vater: **Vincenz Weiß.**

Am morg. Sonntag mache ich wieder in **Neuenbürg**

**photograph. Aufnahmen**

Für Weihnachten bestimmte Aufträge werden jetzt schon  
entgegengenommen.

**Karl Blumenthal,**  
Hofphotograph.

Wegen bevorstehendem Umzuge nach meinem  
neuerbauten Fabrikgebäude verlaufe ganz vor-  
zügliche

**Pianinos**

in allen Holzarten zu ganz billigem Preise und mit langjähriger  
Garantie.

**F. J. Aldermann,** Pianoforte-Fabrik.  
Stuttgart, Reinsburgstraße 21.

**Musik-Verein Pforzheim.**

**Sonntag,** den 20. November, halb 7 Uhr abends  
im **Adler-Saale:**

**Grosses KONZERT**

unter freundlicher Mitwirkung

der **Frau Felicie Ende-Andriessen,**

Professorin der Gesangskunst, und Primadonna der Oper in Frankfurt a. M.,  
sowie eines Damenchores, und **Frau Grete Freudenberger.**

Orchester: Die Großh. Hofkapelle in Karlsruhe.

Leitung: Herr Musikdirektor **Th. Mohr.**

**Gegen Husten, Heiserkeit, Katarrh**

sind unter allen Brustbonbons die

**Ostberg'schen Eibisch-Bonbons**

überall als unübertroffen anerkannt; zu haben in Paketen à 20 P.  
in **Neuenbürg:** bei Herrn Apotheker **Bozenhardt,** in **Wildbad:**  
Hof-Apotheker **Dr. Meßger,** **Gust. Hammer** und **Daniel Treiber,** in **Calw-  
bach:** **M. Deder,** in **Birkenfeld:** **G. Burger,** in **Gräfenhausen:**  
**Geschwister Vogel.**

**Louis Hirschberg, Pforzheim,**

**Brötzingergasse 28,**

empfiehlt:

Damenkleiderstoffe, Seidenstoffe,

Tuch- und Buxkin, Aussteuer-Artikel,

**Bettfedern und Daunnen,**

Anfertigung von Betten.

Billige Preise.

Gute Qualitäten.



**Dr. Thompson's**  
**Seifenpulver**

ist das beste  
und im Gebrauch

**billigste u. bequemste**  
**Waschmittel der Welt.**

Man achte genau auf den Namen „Dr. Thompson“  
und die Schutzmarke „Schwan“.

Niederlagen in **Neuenbürg** bei: **Carl Buxenstein,**  
**Carl Mahler** und **Albert Neugart.**



Sonntag den 20. November (Bis- und Freitag) bleiben die Läden geschlossen.  
 Verband selbständiger Kaufleute und Gewerbetreibender Pforzheim.

Neuenbürg.  
**Diegen-Pferde**  
 und  
**Leiterwagen**  
 empfiehlt in großer Auswahl billigt  
**H. Weik, Drechsler.**

Schwann.  
**Meine Tauben,**  
 Blau-, Weiß- und Schwarzschwalben,  
 ungefähr 20 Paar, verkauft einzeln oder zusammen  
**Karl Wedenmayer.**

**18107 Geldgewinn**  
**615000 Mark**  
 kommen am 28. u. 29. Nov. zur Verlosung. Hauptgew. 100 000, 50 000, 25 000, 15 000 M. usw. nur baar Geld.  
 Wohlfahrtslosse à 3 M. 30 S., Stuttgarter Geldlosse à 1 M. versendet  
**J. Glöckle, Hauptagentur, Cannstatt.**

28 goldene und silberne Medaillen und Diplome.

### Schweizerische Spielwerke Spieldosen

anerkannt die vollkommensten der Welt.  
 Automaten, Necessaires, Schweizerhäuschen, Cigarren-Ständer, Albums, Schreibzeuge, Handschuhkasten, Briefbeschwerer, Cigarrenetuis, Arbeitstischchen, Spazierstöcke, Flaschen, Biergläser, Dessertteller, Stühle usw. Alles mit Musik. Stets das Neueste und Vorzüglichste, besonders geeignet zu Weihnachtsgeschenken, empfiehlt die Fabrik

**J. H. Heller, Bern (Schweiz)**  
 Nur directer Bezug garantiert für Aechtheit; illustrierte Preislisten franco.  
 Bedeutende Preisermäßigung.

### EYACH Sprudel

ist das beste Tafelwasser. In stets frischer Füllung zu haben bei  
**Fr. Schofer** z. goldenen Ochsen in Pforzheim.  
**Dr. Richard Gerstner** in Ettlingen i./B.

### KREUZ-STERNSUPPEN

Wilsbäd.  
**Entlaufen**  
 ist mir mein gelblich-roter Nattensänger mit weißen Füßen. Um Rückgabe wird gebeten.  
**Theod. Bacht.**

### Stuttgarter Geld-Lotterie

des Württ. Rennvereins.  
 Ziehung am 29. November  
 Hauptgewinne Mark 15000, 5000 u. z. 1237 Geldgew. mit 40000. Lose à 1 M. (für Wiederverkäufer 11 Lose 10 M.) empfiehlt die  
**Generalagentur**  
**Eberhard Felzer, Stuttgart.**  
 Hier zu haben b. d. Exped. d. Bl.

Neuenbürg.  
 Meine untere  
**Wohnung**  
 habe sofort zu vermieten.  
**Frau J. Vellon Witw.**

geben ohne weiteren Zusatz als Wasser sofort eine fertige gute Suppe. In ganzen und halben Paketen, sowie auch in einzelnen Täßchen à 10 Pf. für Suppen von Hülsenfrüchten, Julienne, Teigwaren u. zu haben bei  
**Carl Bacht,** Kolonialwaren in Herrenalb.

**! Hauptgewinn !**  
**100 000 M. bar u. s. w.**  
**Koloniallose à 3 M. 30 S.,**  
**Ziehung 28. Nov. bis 2. Dezbr.,**  
**Stuttg. Geldlose à 1 u. 2 M.,**  
 erstere Ziehung 29. Nov.  
 Liste und Porto 25 S. extra empfiehlt und versendet  
**Adolf Braun, Stuttgart.**  
 Böblingerstr. 7.  
 Neuenbürg.  
 Heute Samstag

### Mekelsuppe

bei **Karl Pfommer.**  
 Neuenbürg.  
**Gottesdienste**  
 am 24. Sonntag nach Trinitatis den 20. November,  
 Predigt vorm. 10 Uhr. (Kol. 1, 9-14; Lied Nr. 329); Stadtvicar L. B. i. d.  
 Christenlehre nachm. 1 1/2 Uhr mit den Lektoren: Defan U. H. i.  
**Mittwoch,** den 23. November, abends 7 1/2 Uhr Bibelstunde.  
**Freitag,** den 25. Nov., vorm. 10 Uhr Vorbereitungsrede und Beichte für die Abendmahlsgäste des Adventfestes.

#### Aus Stadt Bezirk und Umgebung.

Neuenbürg, 16. Nov. Vorgestern verweilte in unserer Stadt Herr Präsident Dr. Gaupp und Herr Regierungsrat Schmidt von der kgl. Zentralstelle für Gewerbe und Handel, um die für die Errichtung von Lehrwerksbetrieben in Betracht kommenden Handwerksbetriebe zu besichtigen und sich mit den betreffenden Lehrmeistern und dem Gewerbevereins-Vorstand über die einschlägigen Fragen zu Benehmen zu sehen.

n. Herrenalb, 17. Nov. Der Güterverkehr auf der Albthalbahn ist nun am 14. d. Mts. eröffnet worden. Die Eröffnung hat zwar sehr lange auf sich warten lassen; man hätte sie namentlich wegen des großen Anfalls von Herbstgütern früher erwartet, wodurch viel Zeit und Geld erspart worden wäre. Aber doch ist man allgemein erfreut, daß das Ziel in der Hauptsache erreicht ist. Es bleibt allerdings noch manches zu thun übrig, bis alles in Ordnung ist, z. B. die Herstellung einer Zufahrtstraße zum Bahnhof Herrenalb. Der Güterverkehr war gleich in den ersten Tagen ein sehr bedeutender, da sich große Massen Holz angesammelt hatten.

Wie die „Bad. Presse“ mitteilt, gedent Oberamtsrichter Sautier in Mosbach, früher in Pforzheim, aus dem Staatsdienst auszutreten. Herr Sautier hat seit längerer Zeit größere Geländeankäufe im Albthal vorgenommen, wo jetzt die Albthalbahn ganz neue Verhältnisse geschaffen hat.

Unterreichenbach, 17. Novbr. Das hiesige Gasthaus zum „Hirsch“ wurde heute von Herrn Gerstenecker aus Karlsruhe, früher Oberleutnant im Bahnhofs in Pforzheim, um die Summe von 50 000 M., Inventar inbegriffen, aber ohne Weinlager, gekauft. Der Aufzug wird am 1. April 1899 stattfinden.

Eisingen, 17. Nov. Die hiesige Jagd wurde heute an einen Pforzheimer Herrn um den Preis von 1190 M. gegen 750 M. das Letztmal verpachtet.

#### Deutsches Reich.

Berlin, 18. Nov. Die Rückkehr des Kaisers erfolgt nunmehr voraussichtlich am nächsten Donnerstag oder Freitag. Eine frühere Einberufung des Reichstags ist nicht unwahrscheinlich.

Baden, 18. Nov. Das deutsche Kaiserpaar wird am nächsten Dienstag auf der Durchreise zum Besuche der großherzoglichen Herrschaften hier eintreffen.

Als bald nach der Rückkehr der Majestäten nach der Heimat wird die Eröffnung des neuen Reichstages durch den Kaiser erfolgen, wahrscheinlich am 2. Dezember. Ueber den Stand der Vorarbeiten zu der herannahenden neuen Reichstagsession ist bis jetzt noch nicht viel Bestimmtes zu erfahren gewesen, nur gilt es bereits als feststehend, daß das Arbeitsprogramm des Reichsparlaments auch diesmal wieder ein reichhaltiges sein wird. Von dem Inhalt der dem Reichstage mutmaßlich zugeordneten Vorlagen ist einstweilen nur derjenige des künftigen Reichshaushaltsplans näher bekannt geworden, jedoch bloß bruchstückweise, daneben weiß man etwa noch die Hauptpunkte der Novelle zum Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetz und der neuen Militärvorlage, alles Andere bleibt abzuwarten.

Neuen Staub in der Tagespresse wirbelt der Konflikt zwischen dem Kaiser und dem Regenten von Lippe-Detmold durch die zuerst in einem Wiener Blatte erfolgte Veröffentlichung der betreffenden Dokumente auf. Natürlich ist dieser Schritt, dem der Hof von Detmold aber vollständig fernsehen soll, lediglich geeignet, Del ins Feuer zu gießen und diesen wirklichen „Streit um des Kaisers Bart“ noch weiter hinzuziehen, was doch durchaus nicht dem Reichsinteresse entspricht. Durchaus getrennt von dem persönlichen Konflikt zwischen dem Reichsoberhaupt und dem Graf-Regenten Ernst muß aber die Lippeische Thronfolge-Frage gehalten werden, die in der That ihre prinzipielle Bedeutung besitzt und bekanntlich zur Zeit den Bundesrat beschäftigt. Indessen wird sich dessen Entscheidung in der Lippeischen Affaire wohl noch etwas verzögern, da inzwischen die Schaumburger Partei ein zweites Gutachten zu Gunsten ihrer Ansprüche, erstattet von Professor Jörn-Königsberg, eingebracht hat.

Berlin, 17. Novbr. Der Steindruckerei Albert Wegner, der vor einiger Zeit die Haushälterin Rosine Kaiser hier ermordet und beraubt hatte, ist im Krankenhause zu Leipzig, wo er unter falschem Namen Aufnahme gefunden hatte, auf Grund seiner Beschreibung und Photographie ermittelt worden.

Mannheim, 17. Nov. Von der Rheinbrücke herabgestürzt hat sich gestern Nachmittag der 36 Jahre alte Reallehrer Chr. Böckler aus Eppingen. Der Schiffer Nikolaus Schwein, welcher dem Vorfall zusah, sprang mit eigener Lebensgefahr nach und rettete den Lebensmüden aus den Fluten. Böckler ist von einem schweren

Nervenleiden befallen und hat aus diesem Grund den Tod gesucht.

Baden-Baden, 16. Nov. Herr H. Schababerle, der Besitzer der weitberühmten Konditorei, ist heute Früh infolge einer Gasausströmung in einem Zimmer des dritten Stockes seines Wohnhauses erstickt.

In Heidelberg waren, wie neulich mitgeteilt, acht Mitglieder der „Rhenania“ wegen Zweikampfs außer der gerichtlichen Strafe, die ihnen die Mannheimer Strafkammer auferlegt hatte, seitens der Universitätsbehörde zu mehrsemestriger Relegation verurteilt worden. Ein an den Großherzog gerichtetes Immediatgesuch um Aufhebung dieser akademischen Strafe ist, den „Münch. N. Nachr.“ zufolge, abschlägig beschieden worden.

(Neues Konkurrenzmittel.) Die Konkurrenz ist heutigen Tags in allen Gewerben so groß, daß alle guten Tugenden nicht mehr siegen, es muß Klame gemacht werden. Die neue Brotfabrik in Durlach verfährt sich auf Klame. Sie macht bekannt, daß sie in jeden hundertsten Laib Brot eine Anweisung auf 1 Pfund Kaffee beilegen werde. Die Durlacher Bäckermeister sind über diese Art von Klame erzürnt und protestieren in einem Flugblatt.

#### Württemberg.

Bebenhausen, 17. Nov. Seine kgl. Majestät haben heute vor- und nachmittags im Revier Weil gejagt. Dazu waren außer dem Dienst und den Jagdgästen der Kommandeur des 10. Inf.-Regts. Nr. 180, Oberst v. Dresly, und Forstmeister Stod von Lübingen, die Oberförster Lauterer von Herrenberg, Pfizenmayer von hier und Knodel v. Plattenhardt, sowie die Revieramtsassistenten Stier von Weil im Schönbuch und Walchner von Böblingen eingeladen.

Stuttgart, 16. Nov. Der Staatssekretär des Reichspostamtes, v. Bodbielski, wurde heute vom König empfangen und mit seinen Begleitern zur Tafel gezogen. Die Abreise nach Berlin erfolgte abends.

Aus Münsingen wird dem Schw. B. geschrieben: Ueber die Personalien des neu erwählten Bischofs Keppler schreibt das D. B. u. a.: Paul Keppler ist geboren zu Gmund als 2. Sohn des Amtsnotars Keppler, der von Münsingen dorthin gezogen war. Die Ehe der Eltern unsres künftigen Bischofs... war gemischt, aber der evangel. Vater hatte die katholische Erziehung sämtlicher Kinder garantiert. Demgegenüber ist berichtigend darauf hinzuweisen,

daß laut Ausweis der hiesigen Taufbücher die hier geborenen Kinder des Notars Keppler sämtliche vom evangelischen Geistlichen getauft worden sind.

**Ausland.**

Während der Abwesenheit Kaiser Wilhelms schien es fast, als wollte sich der politische Horizont Europas zunehmend verfinstern. Doch das lichte Gewölk beginnt augenblicklich, wenn nicht alle Anzeichen trügen, wieder die Oberhand zu gewinnen. Die mit Spannung erwartete Rede des englischen Premierministers hat die Politik Lord Salisbury gekennzeichnet. Aus dieser Rede klingt der feste Wille heraus, das tatsächliche Protektorat Englands über Ägypten als ein wohlverworfenes Recht zu behandeln und demgemäß jede Aufrollung der ägyptischen Frage als einen Eingriff in den britischen Herrschaftsbereich energisch zurückzuweisen. Eine derartige Stellungnahme entspricht dem übereinstimmenden Willen der gesamten englischen Nation. Zahlreiche Kundgebungen der letzten Tage beweisen dies. Die Unzufriedenheit, die in den letzten Jahren in England über die Politik Lord Salisbury immer stärker zu Tage getreten war und selbst die Reihen der konservativen Partei zu erfassen drohte, ist seit der großen Krastprobe, die mit der Küstung der ganzen britischen Seemacht angestellt wurde, ganz und gar geschwunden. In den letzten Tagen haben sich hervorragende Redner der liberalen Partei beieilt, ihre vollste Zustimmung zu der Haltung des Kabinetts in der Faschoda-Frage auszusprechen und zu versichern, daß ganz Albion wie ein Mann hinter der Regierung stehe. Die gesamte Londoner Presse ist auf denselben Ton gestimmt.

Paris, 18. Nov. Der Minister für die Kolonien erhielt ein Telegramm des Gouverneurs von Guyana mit der Meldung, daß die Entscheidung der Kriminallammer des Kassationshofes Dreyfus mitgeteilt worden sei. Das Telegramm erwähnt keinen Zwischenfall.

In Ostafrika droht ein Konflikt zwischen Italien und Frankreich auszubrechen. Der französische Kreuzer „Scorpion“ landete an einem Punkte des unter italienischem Protektorat stehenden Sultanats Nahaia einen Kommissär mit einer kleinen Begleitmannschaft, und dieser erklärte dem mit einer halben Kompanie herbeieilenden italienischen Truppenkommandanten von Nahaia, daß dieser Punkt bereits französisches Gebiet sei. Schließlich verfügte sich der französische Kommissär unter Zurücklassung zweier Askaris und eines Zivilunterbeamten wieder an Bord des „Scorpion“, während der italienische Offizier einen Zug seiner Soldaten zurückließ. Der Vorfall ist sofort nach Paris und Rom gemeldet worden.

**Unterhaltender Teil.**

**Der Untersuchungsrichter.**

Von Rudolf Papendick.

(Schluß.)

Es war an einem schwülen Augustabend. Die kleine Gesellschaft, bestehend aus dem Dr. Wertherschen Ehepaar, dem Vater Willys, — die gute Mutter war vor Jahresfrist zur ewigen Ruhe bestattet worden —, einem alten befreundeten Arzt aus Königsberg und dem unvermeidlichen Maler Herrn Antonio Bertuccio, saß auf dem Balkon der Villa in gehobener Stimmung bei einem Glase Wein. Die rote Ampel, vom Ephen umrankt, malte rosige Glut auf die weißgedeckte Tafel, und über das rastlos auf- und nieder-räuschende Meer ergoß der Mond sein magisches Licht. Der alte Arzt hatte soeben eine kleine Geschichte aus seiner Praxis zum Besten gegeben, die sehr ernstes Inhalts gewesen sein mußte, denn die Zuhörer blieben auch einige Minuten nachdem der Erzähler geendigt, stumm und blickten nachdenkend zu Boden.

„Ja,“ fügte der greise Arzt hinzu, „von allen Geschöpfen scheint mir das Fehlerhafteste der Mensch zu sein, denn seine Leidenschaften überwiegen das Gute, das angeborene Edle in ihm, um den Augenblick des Erwachens zum

Beginn ewiger Seelenqual zu machen. Die Fälle sind nicht vereinzelt, in denen es sich um einen Selbstmord handelt, der verübt wird von Frauen, die treulos dem Manne, mit dessen Herzen sie va banque spielten, das Glück des Lebens stahlen. Und das Letztere geschieht zumeist — in jedem Augenblick des Erwachens.“

Bertuccio hatte sich erhoben und blickte nervös auf die See hinaus, während Frau Käthe eine Zeitung so dicht vor das Gesicht hielt, daß die fahle Blässe, die ihre Wangen bedeckte, den Anwesenden verborgen blieb. . . .

An diesem Abend sang der Italiener, selbst auf die wiederholte herzliche Aufforderung seines Gastgebers, kein Lied, und die Gesellschaft brach ungewöhnlich früh auf, nachdem der alte Arzt der Frau Doktor noch, in Anbetracht „erregter Nerven,“ Ruhe und Schonung anempfohlen. —

Dieser Morgen, der dem erzählten Abende folgte, hat Willy Werther nie im Leben vergessen. Nachdem er Käthe vergeblich im Frühstückszimmer erwartet, hatte er sich nach ihrem Zimmer begeben. Es war leer, das Bett unberührt. Ein Brief war das Einzige, was der erregte Mann hier vorfand. Mit feberhafter Hast hatte er das verhängnisvolle Schreiben geöffnet, während ein unbestimmtes Gefühl der Angst ihm plötzlich kalten Schweiß auf die Stirne trieb. Es mußte etwas Schreckliches geschehen sein, das fühlte er und es hatte sich bestätigt. . . .

Dummstichtig fanden ihn die Dienstmoten. Aber sie hatten noch Jemand gefunden. Käthe war von Fischen zwischen Steinen in der Brandung der Molen bei Pillau aufgefunden und nach der Villa gebracht worden. Sie hatte die Untreue mit dem Tode gesühnt.

Der italienische Maler allein ward nicht wieder gesehen. —

So waren ungefähr 30 Jahre ins Land gegangen seit jenem Unglückstage. Willy Werthers Heiterkeit war mit Käthe ins Grab gesunken, kein Lachen wie ehemals, kein Lied, kein Scherzwort kam über die allzeit fest geschlossenen Lippen. Ernst und verschlossen ging er seinem Amtsberuf nach, und nur Lothar, sowie eine alte Haushälterin bekamen freundliche Worte von ihm zu hören. Lothar war mittlerweile ein bedeutender Ingenieur in Berlin geworden. Von dem Drama seiner Eltern hatte er nie etwas vernommen. Er war verheiratet und besuchte ab und zu den vereinsamten Vater mit seiner jungen, glückstrahlenden Frau. . . .

Der Untersuchungsrichter starrte auf die Alten vor ihm. In wenigen Minuten mußte ein Mann vor ihm erscheinen, dessen Angesicht nie aus dem Gedächtnis des alten Mannes entschwinden konnte. Der Richter horchte hinaus, ob nicht der Wagen bereits eingetroffen sei, der den Erwarteten bringen sollte, einen des Mordmordes angeklagten Porträtmaler. Da erscholl das Geräusch der Räder auf dem Pflaster. Der Untersuchungsrichter erhob sich. Ein nervöses Zucken glitt über seine Züge. Mit einem energischen Ruck warf er den Kopf zurück und zog die Brillengläser feier vor die Augen.

Die Glocke draußen auf dem Vorflur kündete mit schrillum Ton die Ankunft des Gefangenen an. Die Thür des Zimmers ward geöffnet. Der Gerichtsdiener trat in strammer Haltung herein und meldete in kurzem Ton, daß der Untersuchungsgefangene Antonio Bertuccio zur Stelle sei. . . .

Einen Augenblick stand der Untersuchungsrichter dem mit Handschellen gefesselten gegenüber, ohne sich zu regen. Sein starrer Blick glitt über die zusammengeknüllte Gestalt des Verbrechers hin, seine Hände zuckten instinktiv — der Räuber seines Glücks, der Mörder seiner Familienehre, stand, des Mordmordes geziehen, vor ihm.

Bertuccios Antlitz übergoß ein fahler, grünlicher Schein; das Auge, welches einen Augenblick auf dem Gesicht des Richters geruht hatte, schweifte zu Boden, ein Zittern ging durch seinen Körper — mit dem Ausruf: „Ich bin gerichtet!“ fiel er, schwer mit dem Haupt auf die Lehne eines Stuhls aufschlagend, zu Boden.

Die Gerichtsdiener brachten ihn auf den Wint Werthers hinaus. . . .

Fünf Jahre sind seitdem vergangen. Vor wenig Wochen hat man den Untersuchungsrichter Werther in aller Stille zu Grabe getragen. Auch er ruht nun, wie Antonio Bertuccio, aus von einem — Kampf — um Nichts.

Der „Gesellschafter“ in Nagold bringt gegenüber der Notiz über die älteste und größte Tanne Deutschlands, die bei Billingen stehen soll, folgende Notiz: Die größte Tanne Deutschlands steht in Thüringen, und zwar auf dem Wurzelberg; sie ist tadellos im Wuchs und grün bis zum Wipfel. Die amtlich angebrachte Tafel giebt folgende Zahlen von ihr: Alter: 450 Jahre; Durchmesser bei 0,60 Höhe 2,45 Meter; Höhe 44,30 Meter; Schaftinhalt 62,33 Kub.-Meter. Nicht ganz so starke Bäume trägt der Wurzelberg mehrere.

Neustadt, 15. Nov. Eine seltene Zwangsversteigerung fand laut „P. N.“ heute Vormittag hier auf dem Marktplatz statt. Es wurden nämlich einem Wirte 2 gebratene Gänse, Suppenfleisch, Koteletts u. d. durch den Gerichtsvollzieher versteigert. Die Artikel fanden willige Abnehmer.

[Schlan.] „Boher Du nur immer das Taschengeld hast, von dem Deine Frau nichts weiß?“ — „Ja weißt Du, ich kriege Provision von ihrer Modistin!“

[In Marienbad.] A.: „Und welches Wasser ist Ihnen am liebsten, Herr Süßel?“ — B.: „Das Meerwasser!“ — A.: „Wiejo das Meerwasser?“ — B.: „Weil man es nicht trinken kann!“

**Auflösung der Charade in Nr. 180. Ungarn.**

**Rechen-Aufgabe.**

Jemand wurde gefragt, wie viel „Gänse“ Filderkraut er gekauft habe. Er antwortete: Das Duzend kostete 1 M. 80 f.; hätte ich noch 5 Stücke Zugabe erhalten, so würde das Duzend 25 f. weniger gekostet haben. Wie viele Stücke waren es? — u.

**Telegramme.**

Berlin, 18. Nov. Der Reichsanzeiger veröffentlicht einen zwischen dem Deutschen Reich und dem Norddeutschen Lloyd in Bremen abgeschlossenen Vertrag über die Unterhaltung deutscher Postdampfschiffsverbindungen mit Ostasien und Australien.

Berlin, 18. Nov. Ein Telegramm aus Messina von heute Nachmittag meldet: Das Kaiserpaar ist bei bewegter See heute Nachmittag hier eingetroffen. An Bord ist alles wohl.

Genua, 18. Nov. Das Gefolge des deutschen Kaiserpaars, an Bord des Kreuzers „Hertha,“ ist heute hier eingetroffen, um von hier die Rückreise nach Deutschland anzutreten.

Wien, 18. Nov. Sicherem Bernehmen nach wird das deutsche Kaiserpaar am Dienstag den 22. November in Pola eintreffen und, ohne Wien zu berühren, heimkehren. Diese Aenderung der Fahrt erfolgt nicht aus politischen Gründen, sondern lediglich, um die Kaiserin zu schonen. Für die Heimfahrt sind alle Vorsichtsmaßregeln getroffen worden.

Neapel, 18. November. Die Prinzessin Heinrich traf an Bord des Dampfers „Prinz Heinrich“ hier ein und gedenkt, heute Abend die Reise nach Ostasien fortzusetzen.

Paris, 18. November. „Figaro“ meldet, General Zurlinden und der Kriegsminister de Freycinet hätten beschlossen, daß die Verhandlung gegen Picquart öffentlich sein soll.

New York, 18. Nov. Heute morgen fuhr bei Jersey City während dichten Nebels ein Zug der Pennsylvania-Bahn in eine Anzahl von Schienenleger hinein, welche an der Strecke arbeiteten. Wie verlautet, sollen 10 Mann getötet und 8 verwundet sein.

